

20 stritten sich, sechs wurden festgenommen

KASSEL. Nach einer gewalttätigen Auseinandersetzung Montagabend am Stern wurden sechs Verdächtige vorläufig festgenommen. Die Ursache war wohl ein Familienstreit, der schon vor einigen Tagen begonnen hatte.

Kurz nach 21 Uhr gingen bei der Polizei mehrere Anrufe ein. Zeugen berichteten von einer Gruppe von 20 Leuten, die sich in einem türkischen Imbiss stritten, und von denen auch einige gewalttätig wurden.

Die Festgenommenen im Alter zwischen 35 und 40 Jahren stehen im dringenden Verdacht, mit Stühlen drei Männer angegriffen und verletzt zu haben. Die Ermittlungen dauern noch an. (abg)



Ein Foto aus den 50er-Jahren: So sah die Treppe des Kindergartens im damaligen Pfarrhaus früher aus.

Fotos: Träger (2), Archivbild/nh

GWG informiert über neues Wohnprojekt

KASSEL. Mit einem neuen Wohnprojekt will die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel (GWG) die Eigenständigkeit von allein Erziehenden und deren Kindern fördern. In den Stadtteilen Philipppenhof, Oberzwehren und Salzmannshausen befinden sich drei Häuser der GWG, die ausschließlich an allein Erziehende vermietet werden. Es sollen Wohngemeinschaften gebildet werden, um die Betreuung der Kinder gemeinsam zu organisieren. In Salzmannshausen befindet sich zusätzlich eine Kindertagesstätte in direkter Nachbarschaft. (pvo)

Die Vorstellung der „Alleinerziehenden-WG“ für alle Interessierten findet am Donnerstag, 14. Juni, im Starclub Variété in der Kurfürstengalerie in der Zeit von 16 bis 18 Uhr statt.

4000 Euro für Sitzsteine und Märchenfigur

NIEDERZWEHREN. Die Sitzsteine im Dorothea-Viehmann-Park sollen künstlerisch verschönert werden, und auch eine Märchenfigur soll für den Park gestaltet werden. Hierfür soll die Stadt die Dispositionsmittel des Gremiums für Straßen, Wege und Plätze in Höhe von 4000 Euro einsetzen. (pom)

Die glücklichste Zeit des Lebens

60-jähriges Bestehen des Kindergartens Bettenhausen: Ehemalige auch eingeladen

BETTENHAUSEN. Edith Hinterweller erinnert sich genau, wie es war, als der evangelische Kindergarten Bettenhausen 1947 gegründet wurde und sie dort als Erzieherin arbeitete.

„Das Erste, was wir machten? Hämmern. Wir mussten Stühle bauen“, sagt die heute 81-jährige. Damals war der Kindergarten im Gemeindehaus am Dorfplatz. Nur einen Raum gab es für 60 Kinder und zwei Erzieher. Später kam



Waltraud Goßmann

Räumlichkeiten verbesserten sich. Doch es blieb harte Arbeit: „Wir mussten morgens erst mal Feuer machen“, so die 81-jährige. „Ich weiß nicht, ob

eine Putzhilfe dazu, „bis dahin mussten wir selber putzen“, so Edith Hinterweller.

1949 zog der Kindergarten in die Pfarrstraße um. Die Räumlichkeiten verbesserten sich. Doch es blieb harte Arbeit: „Wir mussten morgens erst mal Feuer machen“, so die 81-jährige. „Ich weiß nicht, ob



Edith Hinterweller

man das verstehen kann, aber das war meine glücklichste Zeit im Leben.“ In diesem Punkt sind sich die ehemalige Mitarbeiterin Edith Hinterweller und die jetzige Leiterin des Kindergartens, Waltraud Goßmann, einig. „Erzieherin ist ein Beruf mit anderen Berufen

nebenher. Das geht nur, wenn man mit Herz und Seele dabei ist“, so Goßmann. Sieben Mitarbeiter und 45 Kinder trifft man heute im Kindergarten. Schwerpunkt der Arbeit liegt neben dem Waldkonzept auf Sprache, Musik, Bewegung und Kreativität. Am Samstag, 30. Juni, feiert der Kindergarten von 11 bis 17 Uhr sein 60-jähriges Bestehen. (pgt)

Ev. Kindergarten Bettenhausen, Pfarrstraße 34, Tel. 05 61/ 57 12 48.

Ein Lob für flotten Service

Nach Stromausfall halfen die Städtischen Werke Bäckermeister Heinrich Heere

VON THOMAS SIEMON

KASSEL. Die Woche fing mit einem Schock an. Am Montagmorgen um 5.50 Uhr fiel im Bad Wilhelmshöher Café am Park (Baunsbergstraße) der Strom aus. Keine Kasse funktionierte mehr, kein Backofen und auch die Kühlung für Torten und belegte Brötchen nicht. „Wir öffnen schon um halb sechs, alles war vorbereitet“, sagt Bäckermeister Heinrich Heere aus Niestetal-Sandershausen, der das Café betreibt. Ein Blick ins Telefonbuch, und dann hat er die Störungsstelle bei den Städtischen Werken angerufen. Was dann geschah, beschreibt



Froh über die schnelle Hilfe: Bäckermeister Heinrich Heere.

Heinrich Heere so: „Ich fand das richtig klasse, wie die sich um alles gekümmert haben.

Innerhalb kürzester Zeit hätten ihm die Städtischen Werke ein Notstromaggregat zur Verfügung gestellt. Ab 11 Uhr habe er über eine provisorische Leitung wieder Strom aus dem Netz gehabt, und bis zum Mittag sei der Schaden behoben gewesen. Die Kunden des Cafés hätten so gut wie nichts von dem Ausfall mitbekommen.

„Sonst meckern die Leute nur, ich will auch mal ein dickes Lob loswerden“, sagt Heinrich Heere. Für den 46-Jährigen ist diese Form des Kundendienstes das beste Argument dafür, dass das Versorgungsunternehmen mit seinen Fachleuten vor Ort sitzt.

Seiner Ansicht nach sollten das alle bedenken, die einen Verkauf der Städtischen Werke in Betracht ziehen.

Ursache für den Stromausfall war nach Angaben der Städtischen Werke eine defekte Muffe in der Verbindung von zwei Kabelsträngen. Nur in Ausnahmefällen könne man ein Notstromaggregat anschließen, so Pressesprecher Ingo Pijanka. In den meisten Haushalten drohe ein gefährlicher Kurzschluss, das Café am Park habe aber die technischen Voraussetzungen für ein Aggregat. Über das Lob von Heinrich Heere freue man sich sehr. Das komme sehr selten vor.

Foto: nh

Hundehalter: Verordnung ist unverständlich

WEHLHEIDEN. Hundebesitzer aus dem Stadtteil nutzten die Bürgerfragestunde der Ortsbeiratssitzung, um ihre Verunsicherung bezüglich der neuen Anleinverordnung zum Ausdruck zu bringen. Die bisherige Beschilderung an den bekannten Ausläufflächen für Hunde wurde entfernt, ohne neue Wiesen zu kennzeichnen. Man wisse nicht, wo man die Hunde frei laufen lassen könne und wo nicht, berichtet eine Anwohnerin.

Das Ordnungsamt fühle sich dafür nicht verantwortlich, so die Hundebesitzerin weiter. Der Ortsbeirat prüft nun die Sachlage, befragt das Ordnungsamt und stellt eine formelle Anfrage über die Bürgerreferentin bezüglich der Ausläufflächen und einer entsprechenden Beschilderung. (pee)

Bürgertreff in Wesertor am 21. Juni

WESERTOR. Die nächste Bürgerversammlung des Magistrats für den Stadtteil Wesertor findet am Donnerstag, 21. Juni, 19.30 Uhr, in der Mensa der Carl-Schomburg-Schule, Josephstraße 18, unter dem Motto „Bürgerinnen und Bürger fragen - der Magistrat antwortet“ statt. Der hauptamtliche Magistrat mit Oberbürgermeister Bertram Hilgen wird den Bewohnern des Stadtteils Wesertor Rede und Antwort stehen. (ste)

Fläche hinter Palme-Haus für Jugendarbeit

SÜSTERFELD/HELLEBÖHN. Das Gelände hinter dem Olof-Palme-Haus soll für die Jugendarbeit bereitgestellt werden, fordert der Ortsbeirat Süsterfeld/Helleböhn von der Stadt. Mindestens eines der Flurstücke soll der Magistrat nicht verkaufen, sondern darüber einen langfristigen, über zehn Jahre laufenden Mietvertrag schließen. Nur so könne der Internationale Bund eine sinnvolle Jugendarbeit für den Stadtteil entwickeln. Die Bürgervertreter verweisen auf ihren entsprechenden Beschluss aus dem Jahr 2005. (pom)

„Entführung, die eskalierte“

Mehrjährige Haftstrafe für 26-Jährigen wegen Geiselnahme und Vergewaltigung

KASSEL. Die Urteilsbegründung wollte der Angeklagte gar nicht mehr hören. Wütend unterbrach er den Richter und kassierte dafür eine Ermahnung. Am Ausgang änderte das freilich nichts: Wegen Geiselnahme, besonders schwerer Vergewaltigung und Körperverletzung soll der 26-jährige Frankfurter für fünf Jahre hinter Gitter.

Damit ging vor dem Landgericht Kassel ein Prozess zu Ende, der mit vier Monaten unerwartet lange gedauert hatte. Am Ende stand für die Richter fest, dass der Angeklagte im März 2006 eine Frau aus dem Raum Gießen drei Tage in seiner Gewalt gehalten hatte. Demnach hatte er die 33-jährige mit vorgehaltenem Schreckschussrevolver gezwungen, ihn von Frankfurt nach Kassel zu fahren. In Wal-

dau soll er sie dann brutal vergewaltigt und geschlagen, später zur Weiterfahrt nach Niedersachsen und zurück nach Kassel genötigt haben. Hier war er tags darauf von Spezialkräften der Polizei festgenommen worden. Hintergrund der Fahrt war laut Gericht, dass der Angeklagte eine Tasche mit unbekanntem Inhalt befördern wollte, um ein lukratives Geschäft abzuwickeln.

Der Mann, der sich als international anerkannter Profikartenspieler bezeichnete, beteuerte vor Gericht seine Unschuld. Er gab an, die Frau habe ihn freiwillig gefahren - gegen Bezahlung.

Staatsanwältin Petzsche forderte sechs Jahre Haft und sprach von einem Martyrium, das die 33-jährige durchlitten habe. „Sie sah sich in einem Albtraum gefangen“, erklärte sie. Verteidiger Dieter Kesseberg dagegen plädierte auf Freispruch. Er hielt die Angaben der mutmaßlichen Geisel für unglaubhaft. Aus seiner Sicht hatte sie mehrmals Gelegenheit zur Flucht gehabt. Geblieben sei sie nicht, weil sie bedroht wurde, sondern weil sie ihr Geld haben wollte.

Die Geschäfte seines Mandanten seien nicht unbedingt legal gewesen, aber dass dieser die Frau zum Mitfahren gezwungen und ihr Gewalt angetan habe, dafür gebe es keine Beweise, sagte der Anwalt. So seien keine Spermaspuren gefunden worden, und auch die mit im Auto sitzende Bekann-

te der beiden habe offenbar keine Vergewaltigung beobachtet.

Diese Zeugin, die sich inzwischen im Ausland aufhält, war nicht vor Gericht erschienen. Den Antrag der Verteidigung, sie durch die dortigen Behörden vernahmen zu lassen, lehnte das Gericht ab. „Wir sind auch ohne ihre Aussage von der Schuld des Angeklagten überzeugt“, sagte der Vorsitzende Richter Jürgen Stanoschek.

Die Glaubwürdigkeit des Opfers werde durch Spuren am Fahrzeug und andere Indizien gestützt, so der Richter. „Es handelte sich um eine Entführung, die eskaliert ist“, sagte er. Weil der 26-Jährige damals unter Alkoholeinfluss stand, gingen die Richter von verminderter Schuldfähigkeit aus. (psü)

8< Nochmals verlängert wegen sehr großer Nachfrage bis 23.06.2007!

Auf alle Artikel unseres Sortiments!

20%

ELEKTRO FRIEDRICH

Frankfurter Str. 270 / Ecke Korbacher Straße
34134 Kassel-Niederzwehren · Telefon 05 61 / 4 52 21

Sylter Wochen
vom 13. 6. bis 27. 7. 07.

Kulinarische Highlights der schönsten Insel Deutschlands, z. B.: Krosses Kabeljauloin mit Pfefferkruste auf Pfannengemüse und Kräuterkartoffeln

€ 12,90

Zum Nashorn

im Augustinum Kassel
Im Druselal 12, Kassel-Bad Wilhelmshöhe
Endstation Linie 3 u. 7, Tel. 05 61 / 9 36 44 20
www.nashorn-kassel.de

Unser Sommerhit ...

1 Kännchen Kaffee mit
1 Stück Kuchen vom Blech
(nach Ihrer Wahl) **€ 4,50**

Zum Nashorn

im Augustinum Kassel
Im Druselal 12, Kassel-Bad Wilhelmshöhe
Endstation Linie 3 u. 7, Tel. 05 61 / 9 36 44 20
www.nashorn-kassel.de